

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Detachierbarkeit, Objektabhängigkeit und Konnexivität II**

1. Vgl. nochmals die in Toth (2014a) erarbeitete Tabelle der Entsprechungen ontischer Präsentationen (bzw. Objektinvarianten, vgl. Toth 2012) und semiotischer Repräsentationen.

<b>Ontische Präsentationen</b>	<b>semiotische Repräsentationen</b>
Ränder	(2.1)
Heterarchien	(3.2)
Hierarchien	(3.3)
Farbe	(1.1)
Form	(1.2)
Größe	(1.2)
Sortigkeit	(1.3)
Stabilität/Variabilität	(3.1)
Mobilität/Immobilität (lokal)	(2.2)
Ambulanz/Stationarität (temporal)	(2.2)
Reihigkeit	(3.2)
Stufigkeit	(3.2)
<b>Detachierbarkeit</b>	<b>(1.2)</b>
<b>Objektabhängigkeit</b>	<b>(2.2)</b>
<b>Konnexivität (Relationalität)</b>	<b>(3.2)</b>
Vermitteltheit	(3.1)
Zugänglichkeit	(2.2)
Orientiertheit	(2.2)
Geordnetheit	(3.2)
Einbettungsformen	(3.2)
Eingebettetheit	(2.1)
exessive Lagerelaton	(2.3)
adessive Lagerelation	(2.2)
inessive Lagerelation	(2.1)

Das Objektinvarianz-Tripel <Detachierbarkeit, Objektabhängigkeit, Konnexivität> stellt selbst eine triadisch-repräsentative Relation dar. Im folgenden zeigen wir zwei räumlich benachbarte Fälle, aus denen hervorgeht, daß die drei Glieder dieses Tripels durch intrinsische Relationen verbunden sind, d.h. daß Konnexivität zwischen adjazenten Systemen meistens genau dann beseitigt wird, wenn gerichtete Systeme nicht-objektabhängig sind. In diesen Fällen wird jeweils eines der Glieder von Paaren gerichteter Systeme eliminiert.

Im Anschluß an Toth (2014b) haben wir bei den im folgenden gezeigten Beispielen also folgende systemtheoretische Transformation vor uns

$[S_i, S_j]_{[+det,+obj,+conn]} \rightarrow [S_i]$  oder  $[S_j]$ .

### 2.1. Moosbruggstraße, 9000 St. Gallen (I)



1906



1915



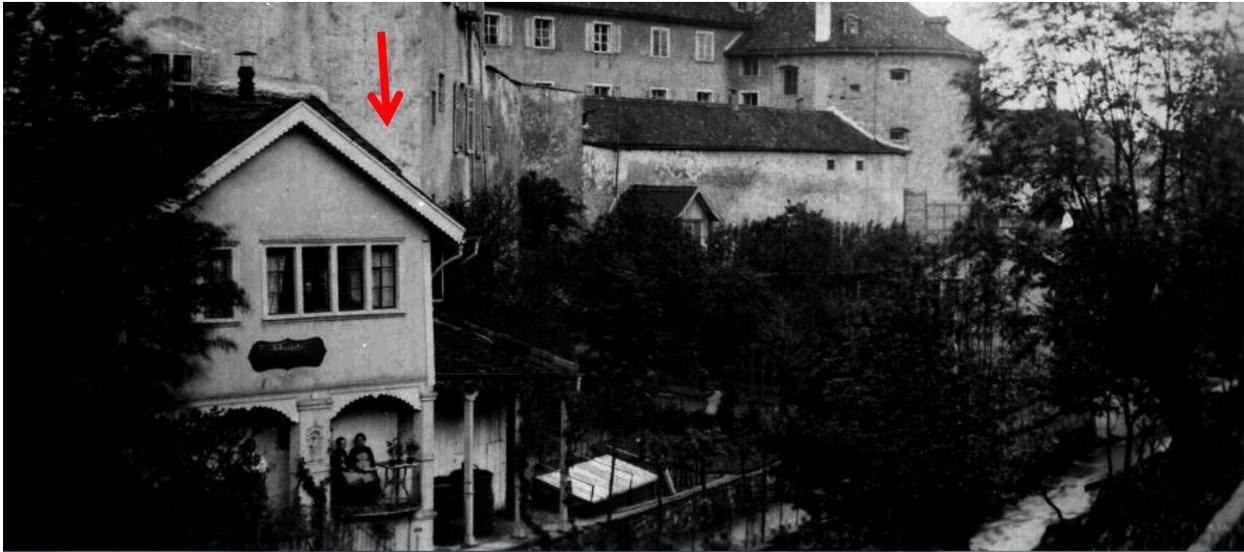
Ca. 1960

Der letztere Zustand ist auch der gegenwärtige. Das eliminierte System war nicht-objektabhängig von der Klostermauer, an welche es angebaut war. Da bei diesem Paar gerichteter Systeme natürlich nur das Häuschen detachierbar war, wurde die Konnexivität zwischen ihm und der Klostermauer beseitigt. Man beachte, daß es außer diesem intrinsisch-systemischen Grund keine Ursache für den Abbruch gab, denn der Platz ist heute noch unbebaut.

## 2.2. Moosbruggstraße, 9000 St. Gallen (II)



1893



1890



Ca. 1890

In diesem Fall wurde, wie man besonders aus dem Vergleich des vor- mit dem nachstehenden Bild erkennt, der Niveauunterschied zwischen dem bis zur Überwölbung der Steinach (1893) an deren Ufer stehenden Haus und der Moosbrugstraße, welche zu dieser Zeit an eine Paßstraße erinnert, ausgeglichen. Doch wie im ersten, so liegt auch in diesem zweiten Fall keine andere

Erklärung vor als die, daß man ein wegen seiner Objektunabhängigkeit von der Klostermauer als störendes Annex empfundenes System detachierte und somit dessen Konnexivität mit der Klostermauer eliminierte, denn wie im ersten, so stellt auch in diesem zweiten Fall die hier durch Aufschüttung entstandene Wiese einen unbebauten Platz dar.



Februar 2014 (Photo: Brigitte Simonsz-Tóth)

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Ontik, Semiotik und Metasemiotik I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Detachierbarkeit, Objektabhängigkeit und Konnexivität (I). In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

26.2.2013